



**Zur Geschichte des
SCHACHCLUBS KEMPTEN 1878**

Nr. 2

Blitzmeisterschaften des Clubs

Blitzmeisterschaften des Clubs

Nach den vorliegenden Aufzeichnungen und Zeitungsberichten fand die erste Kemptener Blitzmeisterschaft am 21.08.1948 im neuen Klublokal Restaurant „Röck“ statt. Wie „Der Allgäuer“ am 28.08.1948 berichtet, waren auch Nichtmitglieder geladen. *„Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Mit den 40 Teilnehmern wurde ein 5stündiger Ausscheidungskampf durchgeführt. Von den 10 Besten wurde im Endkampf am Sonntag Sieger Fritz Kutter (9 Punkte), 2. der Litauer Saudargas (7½), 3. Karl Herb (6½), 4.-5. Fr. Anni Wolf und Martin Rasch (je 6 Punkte). Auch aus der Umgebung waren zahlreiche Schachfreunde erschienen.“*

Das erste Blitzturnier unseres Clubs, das in den Annalen Erwähnung findet, fand 1933 statt. So berichtet das „Allgäuer Tagblatt“ am 16.05.1933: *„Der Schachverein Allgäu-Kempten hielt am Samstag im Café Miller seine diesjährige Hauptversammlung ab. ... Um 11 Uhr abends konnte Herr Westenrieder die anregend verlaufene Versammlung schließen. – In dem sich anschließenden gemütlichen Teil des Abends wurde noch ein Blitzturnier veranstaltet, das durch freiwillige Spenden finanziert wurde. Die Herren Häfner, Prucker, Herb, Wilhelm, Fischer und Rothenbücher gingen bei einer Beteiligung von 13 Spielern als Sieger hervor.“*

Zuvor hatte die Zwangsfusionierung der beiden Kemptener Schachvereine stattgefunden. Der Arbeiterschachklub „Schachverein Allgäu“ hatte noch im Januar ein Jubiläum gefeiert. Das „Allgäuer Tagblatt“ vermeldet am 21.01.1933: *„Anlässlich seines 10-jährigen Bestehens veranstaltet der Verein am Donnerstag, dem 26. Januar 1933 im Café Miller abends 8 Uhr eine kleine Jubiläumsfeier. Bei dieser kommt ein Blitzturnier zum Austrag, das wie gewöhnlich die größten Überraschungen bringen dürfte. Schon mancher Spitzenspieler hat gerade bei dieser Art Turnier am schlechtesten abgeschnitten.“*

und bringt am 30.01.1933 die Ergebnisse: „*Herr Weinmüller übermittelte die Glückwünsche des Schachklubs Kempten, welche von Herrn Herb erwidert wurden. Anschließend erfolgte das Blitzturnier, an welchem sich 20 Spieler beteiligten. Dasselbe erbrachte folgendes Ergebnis: 1. Preis Herr Steinberger, 2. Preis Herr Herb, 3. Preis Herr Rasch, 4. Preis Herr Hofmann.*“

Es ist nicht klar, seit wann in unserem Club mit Uhren gespielt wurde. Immerhin melden die „Allgäuer Neueste Nachrichten“ am 03.11.1921: „*Der Schachklub Kempten folgt dem Beispiel anderer Städte und veranstaltet diesen Winter ein Turnier behufs Erlangung der Schachmeisterschaft in Stadt und Bezirksamt Kempten. ... Die Kontrolle der Zeit geschieht durch Gleichstellung der Uhren, auf Wunsch eines Gegners mit Schachuhr.*“ und am 07.12.1921 in einem Bericht über die Generalversammlung am 01.12.1921: „*Dezidiert wurden von den Ehrenmitgliedern ein Leinenbrett und zwei Normalspiele in bester Ausführung, vom Vorstand zwei Turnierständer und eine Schachuhr.*“

So ist es durchaus denkbar, dass schon in den 20er Jahren Blitzturniere veranstaltet wurden. Vor der Einführung der Schachuhren mag es auch üblich gewesen sein, dass nach jeweils einer bestimmten Zeit, die akustisch angegeben wurde, jeder Spieler abwechselnd einen Zug ausgeführt haben musste. „Der Allgäuer“ meldet noch am 18.06.1949, dass in einem Blitzturnier jedem Teilnehmer zu einem Zug nur 5 Sekunden Bedenkzeit zur Verfügung standen.

Das Blitzspiel wurde in den auch heute üblichen Formen gepflegt, wobei es bis zum Ende der 70er Jahre üblich war, jedem Spieler 7 Minuten Zeit zuzugestehen. Später setzten sich dann 5 Minuten durch.

Im Laufe des Vereinsabends wurde oft heftig „geblitzt“, wobei in der „Allgäuer Zeitung“ am 02.10.1975 im Bericht über die Jahreshauptversammlung in der allgemeinen Aussprache vermeldet wurde, „*das Blitzschach zugunsten anderer Arten an den Trainingsabenden einzudämmen.*“ Diese Ermahnung dürfte allerdings nicht viel genützt haben.

Andererseits ist im „Der Allgäuer“ vom 08.07.1950 zu lesen: *„Die Kemptener haben im vergangenen Jahr das Blitzschach besonders gepflegt und darin gute Fortschritte erzielt. Sie gehen daher mit guten Aussichten an den Start.“* [in der kommenden Allgäuer Blitzmeisterschaft].

Blitzturniere wurden spontan oder auch im Anschluß an andere Veranstaltungen im Laufe des Vereinsabends durchgeführt. So berichtet die „Allgäuer Zeitung“ vom 24.10.1933: *„Der Großdeutsche Schachbund hatte zur 2. Nationalen Werbewoche aufgerufen. Auch der Schachverein Kempten ist diesem Rufe gerne gefolgt und stellte sich freudig in den Dienst der edlen Sache. Deshalb lud er am Samstagabend Kemptens Schachfreunde zu einem Werbeabend ins Café Miller ein. ... In dem darauffolgenden gemütlichen Teil wurde auch ein Blitzturnier veranstaltet, woran sich 16 Spieler beteiligten. Als Sieger gingen daraus die Herren Rasch, Kimmerle und Rothenbücher hervor. Mitternacht war längst vorüber, als man sich mit dem Gefühle trennte, einen sehr schönen Abend verbracht zu haben. G.W.“*

Das „Allgäuer Tagblatt“ meldet am vom 01.06.1934: *„Am 24. Mai hielt der Schachverein Kempten im Café Miller seine Hauptversammlung ab. ... Ein Blitzturnier im gemütlichen Teil schloß die Veranstaltung. Sieger dabei waren 1. Engelhardt, 2. Herb, 3. Kimmerle.“*

Und am 25.08.1934 berichtet das „Allgäuer Tagblatt“: *„Ein treuer Kreis von Schachfreunden hatte sich am Donnerstag im Café Miller eingefunden, um noch einmal ein paar traute Stunden mit ihrem geliebten Vorstände zu verleben; galt es doch Abschied zu nehmen von einem Mann, der Führer und Freund zugleich war. Fast sechs Jahre leitete Herr Westenrieder die Geschicke des Schachvereins. ... Zum Abschluß wurde noch ein Blitzturnier veranstaltet, aus dem die Herren Herb, Schormüller, Bicker und Fischer als Sieger hervorgingen.“*

Das „Allgäuer Tagblatt“ vom 14.05.1935 berichtet: *„Am vergangenen Samstag hielt der Schachverein Kempten im Café Miller seine diesjährige Hauptversammlung ab. ... Ein Blitztur-*

nier im gemütlichen Teil schloß die Veranstaltung. Sieger dabei wurden 1. Häfner, 2. Herb, 3. und 4. Schormüller und Hofmann, 5. und 6. Gebrüder Rothenbücher.“

Zu gewissen Zeiten wurden regelmäßige Blitzturnier abgehalten. Im Bericht der „Allgäuer Zeitung“ vom 10.05.1977 über eine außerordentliche Mitgliederversammlung hieß es: *„An jedem ersten Donnerstag im Monat wird ein allgemeinen Blitzturnier abgehalten; an den übrigen Donnerstagen gilt als Richtschnur, daß nicht vor 21 Uhr geblitzt werden soll.“* Auch 1980 wurde beschlossen, einmal im Monat ein Blitzturnier abzuhalten. Viele dieser Blitzturniere, die zwischen 1971 und 1981 abgehalten wurden, endeten mit einem Sieg von Ernst Keller.

Es wurden natürlich auch Blitzturniere mit befreundeten Vereinen durchgeführt, und dies manchmal sogar nach erfolgtem Liga-Kampf. So schreibt „Der Allgäuer“ vom 28.02.1950: *„Wie bereits berichtet, konnte die Kemptener Schachmannschaft am Samstag gegen eine Oberallgäuer Kombination einen knappen 3,5:4,5-Sieg verbuchen. ... Anschließend an den Mannschaftswettkampf wurde im Verein mit den Sonthofener Schachfreunden noch ein Blitzturnier durchgeführt, wobei Büttner-Sonthofen mit 8 Punkten knapp vor Herb, Pöllmann und Tänzler (alle Kempten) mit je 7,5 Punkten als Sieger hervorging.“*

Am 11.05.1950 war zu lesen: *„Die junge Schachabteilung Hegge trat gegen eine kombinierte Mannschaft des Schachklubs Kempten an. ... Ein Blitzturnier, aus dem J. Kurz (K) mit 7 Punkten vor Schehle (K) mit 5 Punkten und Blöchl (H) mit 3,5 Punkten als Sieger hervorging, beschloß den wohl gelungenen Abend. Sch.“*

Am 09.06.1974 fand ein Blitzturnier Kempten – Augsburg 1873 statt, das mit dem Ergebnis 37,5:26,5 endete. Ausbeute der Kemptener: Dietrich 4,5; Rothenbücher 5; Rogg 7; Däubler 5,5; Schneider 2,5; Amthor 2,5; Sontheim 4,5; Keller 6. Ausbeute der Augsburger: Meyer 2,5; Leuchter 3; Lang 1,5; Klein 5; Kienle 5,5; Beilhardt 4,5; Friedrich 3,5; ?? 1.

„Allgäuer Zeitung“ vom 21.06.1980: „Am Sonntag führt der Schachverein Freising seinen Vereinsausflug durch und wird dabei mit dem Schachklub Kempten 1892 zusammentreffen. An zwölf Brettern werden ab 10 Uhr im Katholischen Vereinshaus „Fünf-Minuten-Blitzpartien“ gespielt. Dabei gilt der Modus, daß jeder Kemptener gegen jeden Spieler aus Freising je eine Partie absolviert. Folgende Spieler von Kempten 1892 werden bei der Freundschafts-Begegnung mit von der Partie sein: 1. Amthor, 2. Scheer, 3. Dirr, 4. Schneider, 5. Reichert, 6. van Beek, 7. Sontheim, 8. Dr. Rost, 9. Martl, 10. Schöner, 11. Heterich, 12. Hoff.“

Am 27.07.1985 schreibt Dr. Rost in der Chronik: „Freundschaftsblitzturnier gegen den Schachverein Mannheim, der einen Ausflug übers Wochenende ins Allgäu unternommen hat. 8 Doppelrunden. Die sehr schachbegeisterten Mannheimer siegen 83,5:44,5.“

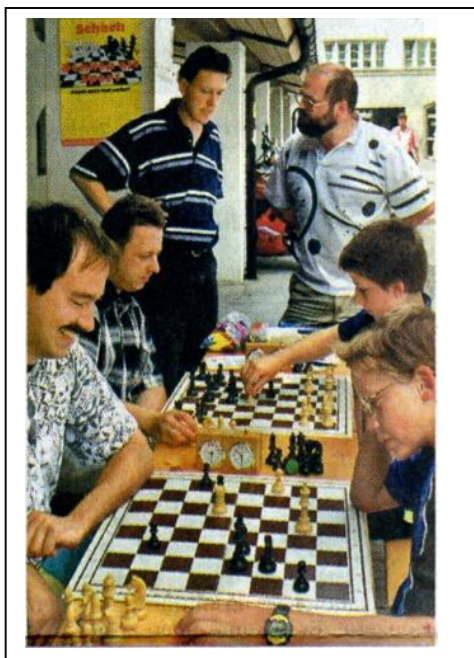
Am 05.04.2001 wurde ein „Ostereier-Blitzturnier“ durchgeführt, unter anderem auch deshalb, um neue Mitglieder anzulocken. Das Foto zeigt, hinten von links, Werner Kleemeier, Rudi Martin, und vorne von links, Heinz Martin, Hans Winkler.



Die Ergebnisse: 1. Ludwig Stöckl, Rudi Martin und Jürgen Wiedemann, je 11,5 Punkte; 4. Hans Sontheim 11; 5. Peter Schmid und Heinz Martin, je 10; 7. Rolf Müller 9; 8. Claus Fischer 6,5; 9. Paul Hansch 6; 10. Vladimir Reprintsev 5,5; 11. Werner Kleemeier 4,5; 12. Roland Buchner 4; 13. Hans Winkler 2; 14. Manfred Liebsch 1,5; 15. Hans Mitzinger 0,5.

Ein weiteres Ostereier-Blitzturnier fand am 14.03.2002 statt, wobei wieder jeder Teilnehmer einen (kleinen) österlichen Preis erhielt. Es wurde von Fridolin Hopfauf mit zehn Punkten aus elf Partien souverän gewonnen. Die weiteren Plazierungen: 2. Peter Schmid 8,5 Punkte, 3. Rudi Martin 7, 4.-7. Heinz Martin, Ludwig Stöckl, Jürgen Wiedemann, Michael Voss 5,5; 8. Claus Fischer 5; 9.-11. Günter Brunold, Werner Kleemaier, Vladimir Reprintsev 4; 12. Rolf Müller 2,5.

Am 10.04.2003 endete das Ostereier-Blitzturnier so: 1. Peter Schmid 10; 2. Günter Brunold 9,5; 3. Rolf Müller 8,5; 4. Rudi Martin 7,5; 5. German Smirnov 7; 6. Paul Hansch 6; 7.-8. Vladimir Reprintsev, Ludwig Stöckl 5; 9. Claus Fischer 4,5; 10.-11. Markus Jeni, Bernhard Schießl 1,5; 12. Miro Pletikapic 0.



Auch für andere Werbeaktionen wurde das Blitzschach eingesetzt. So heißt es in der „Allgäuer Zeitung“ vom 05.07.2001: *„Stadtfest steigt am kommenden Wochenende – Musik und Vereine in der ganzen Innenstadt. ... Erstmals stellt sich der Schach-Club Kempten vor. Mitglieder bieten Blitz- und Simultanpartien in den Rathaus-Arkaden. ...“*

Das Foto zeigt – von links - ?, Claus Fischer und Peter Schmid bei dieser Veranstaltung am 09.07.2001.

Natürlich nahm unser Club bei den meisten Meisterschaften im Einzel- und auch Mannschaftsblitzen in Südschwaben teil. Er fungierte dabei oft auch als Veranstalter. Davon wird an anderer Stelle zu berichten sein. Es gab jedoch auch Blitzturniere, die vereinsübergreifend speziell vom SC Kempten organisiert wurden. So fand am 08. und 09.04.1961 ein Jugendvergleichskampf zwischen Oberschwaben und Südschwaben/Augsburg an 25 Brettern statt. Ein Blitzturnier nach Wiener System gab dazu den Rahmen.

Hans Sontheim schreibt dazu im „Allgäuer“ am 05.04.1961: *„Der Beginn ist auf Samstag 12.45 Uhr angesetzt. Am Sonntag, etwa um 14 Uhr, wird das Blitzturnier fortgesetzt, bei dem die Ergebnisse des Vortages mitgerechnet werden. Den Siegern winken einige hübsche Preise.“* Und am 13.04.1961: *„Beim großen Jugendturnier am Wochenende, das der Schachklub Kempten in den Stiftshallen veranstaltete, hatten die Kemptener Jugendspieler Gelegenheit, sich bei der Konkurrenz starker auswärtiger Spieler zu behaupten. Die Teilnehmer setzten sich zusammen aus Vertretern von Ulm, Mengen und Friedrichshafen, Wangen, Memmingen, Augsburg, Marktoberdorf, Lindau, Weingarten, Klingenstein und Kempten, wobei 47 Spieler am Start waren. Beim Blitzturnier zeigte sich deutlich, daß von Kempten nur Peuker den geübten Augsburger und Ulmer Spitzenspielern ebenbürtig ist. Er allein schaffte es, sich in der Vorrunde für die Siegergruppe A zu qualifizieren. Mit 9,5 Punkten aus 11 Partien konnte er sich gemeinsam mit dem routinierten Poppner-Ulm den zweiten und dritten Platz teilen. In der Endrunde errang er einen hervorragenden fünften Platz. Nicht ganz für die Siegergruppe reichte es dagegen bei dem in der Zukunft noch zu großen Hoffnungen berechtigten Peter*

Stenger, der sich unglücklicherweise einige vermeidbare Niederlagen leistete und nur etwas mehr Glück benötigt hätte. Auch Reichert zeigte sich gut in Form, denn obwohl er aus der Vorrunde nur vier Punkte holte, kam er in der Endrunde in der Gruppe B noch zu sechs vollen Zählern. Auch Werunsky zeigte sich bei diesem Turnier von seiner besten Seite. In der Endrunde war er punktgleich mit Reichert und Stenger. Die große Überraschung der Vorrunde war es, daß der fünfzehnjährige Bluhm auf sechs Punkte kommen konnte. Allerdings hatte er in der Endrunde nichts mehr zu bestellen. Weber und Masantschek enttäuschten. Weber konnte in der Vorrunde nur einen halben Punkt erringen, Masantschek blieb ohne Erfolg. Immerhin konnte er in der Finalgruppe C noch fünf Punkte erreichen. Swoboda, Dörfler, Endres und Eilers zeigten sehr gute Ansätze und können es mit einigem Fleiß noch weit bringen.“

Am 23.04.1961 fand in den Stiftshallen das „I. Otto-Kimmerle-Blitz-Gedenk-Turnier“ statt, dem aber wohl kein zweites folgen sollte. 30 spielstarke Mannschaften aus Schwaben, Württemberg, Tirol und Vorarlberg nahmen mit insgesamt 120 Spielern teil, wobei jeder südschwäbische Verein mit von der Partie war.

Zu Beginn des Turniers würdigte der Kreisvorsitzende des Landessportverbandes, Hans Hörmann, den verstorbenen Schachmeister Otto Kimmerle, dem es vergönnt gewesen ist, am geliebten Schachbrett zu sterben. Er mahnte, das Spiel über den Kampf zu stellen.

Zunächst wurde in drei Gruppen eine Vorrunde ausgespielt, wobei sich folgende Ergebnisse ergaben: Gruppe I: 1. Kaufbeuren I 32; 2. Anderssen Augsburg I 29,5; 3. Oberhausen I 27,5; 4. Ulm I 25; 5. Sonthofen I 22; 6. Bregenz I 22; 7. Füssen I 21,5; 8. Memmingen I 20; 9. Türkheim I 19; 10. Capablanca Augsburg I 17,5; 11. Kempten I 17,5; 12. Bregenz II 11. Gruppe II: 1. Mindelheim I 19; 2. Mengen I 17,5; 3. Kaufbeuren II 17; 4. Lindau I 17; 5. Marktoberdorf I 16,5; 6. Haunstetten I 16; 7. Kottern I 14,5; 8. Wangen I 14,5; 9. Krumbach I 12. Gruppe III: 1. Oberhausen Augsburg II 20,5; 2. Immenstadt I 19; 3. Memmingen III 19; 4. Reutte I 18; 5. Ulm II 17; 6. Weitnau-Sibratshofen I 16,5; 7. Aichach I 16; 8. Schwabmünchen I 10,5; 9. Capablanca Augsburg II 9.

In der Chronik des SK Füssen liest man: *„Zu den Favoriten rechnete man die sehr starken Augsburger Clubs Anderssen, Oberhausen und Capablanca, sowie Ulm, Kaufbeuren und Bregenz. ... Auch Füssen schaffte den Einzug in die Endrunde, die am Nachmittag ausgetragen wurde. Hiefür hatten sich die 4 bestplatzierten Mannschaften jeder Gruppe qualifiziert. Die 3 nächstfolgenden Mannschaften jeder Gruppe spielten die Plätze 13-21 aus und die 3 letzten jeder Gruppe die Plätze 22-50. Die an der Endrunde beteiligten Mannschaften waren in ihrer Spielstärke ziemlich ausgeglichen, wenn auch die starken Augsburger Clubs sowie Kaufbeuren und Ulm favorisiert waren. Es gab äußerst spannende Kämpfe und zuweilen auch völlig überraschende Ergebnisse. ... Nach gut 4 Stunden waren die nervenaufreibenden Kämpfe der Endrunde vorüber. Etwas überraschend wurde Kaufbeuren in diesem großen Turnier Sieger. Die Großstadtvereine Anderssen-Augsburg, Oberhausen und Ulm [mit dem Bayerischen Meister Rothenbücher-Kempten an der Spitze] folgten auf den nächsten Plätzen. Füssen konnte in dieser überaus starken Konkurrenz der 30 Mannschaften den hervorragenden 6. Platz erreichen, nur ½ Punkt hinter Sonthofen. ... Für das Niveau des Turniers ist es bezeichnend, daß die als spielstark bekannten Clubs von Kempten, Marktoberdorf und Reutte nur auf den 11., bzw. 17. und 23. Platz kommen konnten.“*

Hans Sontheim sieht das Abschneiden der Kemptener Mannschaft im „Allgäuer“ am 26.04.1961 aus einem anderen Blickwinkel: *„Überraschend konnte sich der gastgebende Verein Kempten in die Endrunde vorkämpfen und mit dem Augsburger Großverein Capablanca, der ebenfalls auf 17,5 Punkte kam, Punktegleichheit erzielen. Sensationell wurde Capablanca in einer der letzten Runden von Kempten 4:0 überfahren.“*

Und am 28.04.1961 meint er im „Allgäuer“: *„Am schönsten war es dann, daß mit Kaufbeuren (32 Punkte) in der Besetzung Müller, Zappe, Dietrich und Lastin ein südschwäbischer Verein den begehrtesten Wanderpokal erringen konnte. Kempten, in der Aufstellung Schneider, Winkler, Glas und Hötzl, hielt sich ganz vorzüglich, und es wäre ungerecht, das Spiel des einen oder anderen hervorzuheben, denn jeder konnte*

mit seinem Ergebnis zufrieden sein. In der Vorrunde qualifizierte sich Kempten in seiner Gruppe gegen die starken Gegner Türkheim, Sonthofen, Lindau, Reutte, Oberhausen II, Haunstetten, Krumbach, Anderssen und Memmingen II für die Finalgruppe I, in welcher 17,5 Punkte erreicht wurden. Nicht ganz für die Finalgruppe reichte es für die Mannschaft aus Kottern, doch erwiesen sich die Kemptener Vorstädter als gefährliche Gegner und konnten manchen Überraschungssieg auf ihr Konto buchen. Ähnlich verhielt es sich mit Weitnau/Sibratshofen mit Felbermeier an der Spitze.

Die Organisation war eine großartige Leistung des Schachklubs und wurde von dem Bayerischen Meister Rothenbücher-Kempten geleitet, dem verlässliche Helfer zur Seite standen. Besonderer Dank gebührt unter anderem auch dem Schachklub Kottorn, der durch die Bereitstellung von Uhren und Spielen die Durchführung dieses wohl größten Schachturnieres, welches jemals in Südschwaben veranstaltet wurde, unterstützte.“

Mit Bernhard Rothenbücher wird hier einer der stärksten Blitzschachspieler des SC Kempten genannt.

Kommen wir jetzt zu den eigentlichen Kemptener Blitzmeisterschaften zurück. Diese wurden – wie 1948 - als Stadtmeisterschaften ausgetragen, manchmal als reine Clubmeisterschaft und manchmal auch mit Beteiligung von Gastspielern, die dann, wie etwa 1971 und 1973 Lorenz Schweier aus Sonthofen, den Kemptenern sogar das Nachsehen gaben.

Leider sind unsere Informationen über die Blitzmeisterschaften (noch) nicht vollständig. Am 11. und 12.06.1949 führte laut „Allgäuer“ *„der hiesige Schachklub ein Blitzturnier durch, an dem sich 28 Schachfreunde beteiligten. Am Samstag wurden in einer Vorentscheidung die 10 besten Blitzspieler - jedem Teilnehmer standen zu einem Zug nur 5 Sekunden Bedenkzeit zur Verfügung - ermittelt. Am darauffolgenden Sonntag galt es sodann, die ersten drei Plätze, die mit Preisen in Form von kleinen Schachwerken ausgestattet waren, zu erkämpfen. Als erster Sieger und Preisträger ging der diesjährige Stadtmeister Karl Herb mit 8 von 9 möglichen Punkten hervor. Mit 6 Punkten belegte der Allgäuer Meister Fritz Kutter den 2., mit der*

gleichen Punktzahl H. Tänzel den 3. Platz, nachdem zuvor H. Kutter den Stichkampf gegen H. Tänzel gewonnen hatte.“

Im nächsten Jahre gewann Alfred Schneider unter 19 Teilnehmern den Titel. „Der Allgäuer“ kommentierte: *„Nach vierstündiger Turnierdauer konnte sich Alfred Schneider mit 17 vor dem Vorjahresmeister Karl Herb, der 14 Punkte erzielte, an die Spitze setzen. Von 18 gespielten Partien verlor Schneider keine. Eine vorzügliche Leistung! An dritter Stelle folgte Altmeister Rasch mit 13,5 Punkten vor dem erst aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrten Nachwuchsspieler Port, mit 13 Punkten.“*

1951 gelang Schneider die Titelverteidigung. „Der Allgäuer“: *„Obwohl unter den gemeldeten 23 Teilnehmern einige Spitzenspieler auswärtiger Schachklubs waren, ließen in den hartnäckigen Kämpfen die Kemptener nicht zu, daß ihr Stadtmeistertitel einem Fremden zufiel. Äußerst bemerkenswert war, daß heuer die Jugend alten Schachstrategen wie Altmeister Herb, der als Turnierleiter fungierte, und Rasch das Nachsehen gab und die drei vordersten Plätze beschlagnahmten. Sieger wurde der junge Alfred Schneider mit 20 Punkten (aus 22 erreichbaren), welcher zu seinem erst kürzlich erkämpften Titel des Stadtschachmeisters noch den des Kemptener Blitzschachmeisters 1951 hinzufügen konnte. Das Spitzentrio ergänzten mit je 19,5 Punkten die jungen Schachtalente Tänzel und Rothenbücher. Vierter wurde Pöllmann mit 19 und 5. Rasch mit 18 Punkten. Den 6. Platz erreichte Dr. Anderhofstatt mit 16 Punkten.“ [7. Fischer; 8.-9. Herb und Pirc; 10.-11. Hörburger und Kubina; 12. Zika; 13. Zellweger; 14.-16. Eisenlauer, Kraus und Kolnsberg; 17.-18. Schähle und Progl; 19. Sieghard; 20. Rons; 21. Zinnecker; 22. Michl; 23. Wilburger]*

„Der Allgäuer“ schreibt am 01.07.1952: *„In Abwesenheit von Titelverteidiger Schneider siegte Bernhard Rothenbücher unangefochten mit 13,5 Punkten. Zu einem erbitterten Duell um den zweiten Platz kam es in der Schlußrunde zwischen den Altmeistern des Kemptener Schachs, Martin Rasch und Karl Herb, aus dem schließlich Letzterer als Sieger hervorging.“* Von den 15 Teilnehmern errangen Herb 11 und Rasch 10

Punkte, 4.-5. wurden Kolnsberg und Tänzler mit je 9,5 und 6. Zika mit 9 Punkten.

Am 01.04.1953 heißt es im „Allgäuer“: *„Bei mäßiger Beteiligung fand am Sonntag im Café Miller die Kemptener Blitzschachmeisterschaft statt. Der vorjährige Blitzmeister Rothenbücher konnte auch heuer wieder seinen Titel unangefochten zum Siege führen und wurde somit zum zweiten Male in Kempten Blitzschachmeister. Trotzdem nicht alle Spitzenspieler am Turnier teilnahmen, entwickelten sich sehr interessante Kämpfe, so daß die Sieger außer Rothenbücher erst in den letzten Runden entschieden wurden. Gespielt wurde in Vor- und Rückrunde. Nach vierstündiger Spieldauer stand folgendes Endergebnis fest: 1. Rothenbücher 18 Punkte, 2. Koutecky 13, 3. Pöllmann 12, 4.-5. Schneider und Tänzler je 11, 6. Rasch 10, 7. Kurz 6, 8. Fischer 4, 9. Weber 3,5, 10. Kraus 1,5.“*

Im nächsten Jahr gewann Bernhard Rothenbücher zum dritten Mal hintereinander den Titel. „Der Allgäuer“: *„Das sonntägige Turnier um die Blitzschachmeisterschaft Kemptens war für die 10 Teilnehmer eine harte Nervenprobe, denn 18 Partien an einem Tag zu spielen ist wahrlich keine Kleinigkeit. Die stärksten Nerven besaß der Titelverteidiger und Bayerische Meister H. Rothenbücher. Gegen seine erstaunliche Spielsicherheit war kein Kraut gewachsen. Ungeschlagen mit 17,5 Punkten aus 18 möglichen (das Unentschieden zwang ihm Kemptens Stadtmeister Kutter ab) fertigte er überlegen alle Gegner ab und holte sich auch heuer wieder den Titel eines Kemptener Blitzschachmeisters. Zweiter und Dritter mit je 13 Punkten wurden Meister Kutter und Schneider vor M. Tänzler (12 Punkte), 5. Pöllmann (11), 6. Lix (9), 7.-8. Krycza und Kraus (je 5), 9. Hörmann (4), 10. Perndtsen (1)“*

Die Blitzmeister der nächsten Jahre sind leider (noch) nicht dokumentiert.

1964 gewann Walter Winkler, und 1965 schreibt „Der Allgäuer“: *„Die diesjährige Stadtmeisterschaft im Blitzschach, die am Donnerstag im Hotel „Post“ stattfand, war mit 16 Teilnehmern stark besetzt. Als Gäste spielten Peter Stenger, der Vizemeister von Kottern, und Schöler vom Schachclub Kaufbeuren mit. Das*

Turnier nahm von der ersten bis zur letzten Runde einen spannenden Verlauf, da durch die Abwesenheit von Rothenbücher ein klarer Favorit fehlte.

Eine mehrköpfige Spitzengruppe zog bereits nach wenigen Runden dem übrigen Feld davon. Die einzelnen Spieler dieser Gruppe lösten sich mehrfach in der Führung ab, so daß die Entscheidung erst in den letzten Runden fiel. Titelverteidiger Winkler konnte diesmal nicht überzeugen und mußte sich mit Sontheim den achten und neunten Platz teilen. Sieger und Kemptener Blitzschachmeister 1965/66 wurde Rogg mit 12 Punkten aus 15 Partien. Vizemeister wurde Stenger mit 11,5 Punkten. Stenger hätte in der letzten Runde Rogg einholen können, da dieser gegen Winkler unterlag, kam jedoch selbst nur auf ein Remis gegen Göttlich. Den dritten Platz belegte Pater Alto Blank mit 11 Punkten. In den vierten und fünften Platz teilten sich punktgleich Dörfler und Schöler mit je 10,5 Punkten. Es war erfreulich, daß unter den fünf Erstplacierten drei junge Nachwuchsspieler waren, die in der früheren Jugendmannschaft groß wurden. Die Jugendarbeit der Vorstandschaft, insbesondere von Schachfreund Sontheim, hat also reiche Früchte getragen.

Die weitere Placierung: 6. Keller 9,5, 7. Däubler 9, 8. und 9. Sontheim und Winkler je 8,5, 10. Sporer 6,5, 11. Reichert 6, 12. Gräfe 6. 13. Göttlich 5,5, 14. Müller 2,5, 15. Hirsch 2 und 16. Jany 0,5 Punkte.“

Hans Sontheim schreibt am 16.11.1966: „Der 20 Jahre alte Gerhard Rogg hatte seinen Titel gegen neun Mitbewerber zu verteidigen. Allerdings war von vornherein klar, daß nur vier Spieler, nämlich Pater Alto Blank, Lotbar Däubler, Alfred Schneider und Helmut Schöler als mögliche Nachfolger in Frage kamen. Demgemäß gestaltete sich dann am Schluß auch das Tabellenbild.

Zu einem ausgesprochenen Favoritenschreck entwickelte sich zunächst Helmut Müller, der nach einem Erfolg über Kryza auch gegen Schneider siegreich blieb und Pater Alto ein Remis abtrotzte. Müller hatte dann, bis auf einen Punkt, den er gegen Erbersdobler erkämpfte, allerdings sein Pulver restlos verschossen, so daß es ihm nicht gelang, in die Phalanx der „großen Fünf“ dieses Turniers einzudringen. Er mußte sich mit dem 7. Platz begnügen. Arg sah es um den Vorjahressieger

Gerhard Rogg aus, der aus fünf Partien nur zwei Punkte holte und zu diesem Zeitpunkt nur den 7. Platz einnahm. Durch ein schönes Finish, in dem er keine Partie mehr abgab, brachte er es aber dann doch noch auf sechs Punkte. Mit wechselhaftem Erfolg kämpfte Alfred Schneider. Nach einem schlechten Start fing er sich glänzend und kam ebenso wie Rogg auf sechs Zähler. Im fälligen Stichkampf um den 3. Platz mußte er sich jedoch geschlagen geben.

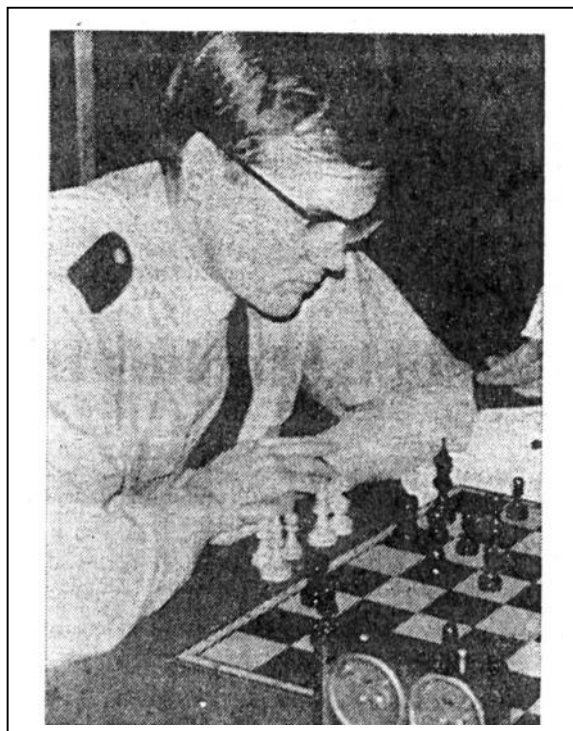
Sieger des Turniers wurde der Jugendspieler Helmut Schöler aus Kaufbeuren, der seit längerem schon in Kempten weilt und sich nächstes Jahr dem Schachclub Kempten anschließen wird. Schöler, der zu den begabtesten Nachwuchsspielern in Bayern zählt, hat im Blitzschach unter anderem schon den deutschen Spitzenspieler Lothar Schmid und den Jugoslawen Dr. Trifunovic geschlagen. Im Kemptener Turnier hatte er allerdings in Lothar Däubler einen unerwartet starken Widersacher gefunden. Acht Punkte aus neun Partien reichten ihm noch nicht zum Sieg. Däubler hatte Schöler die einzige Niederlage beigebracht, verlor jedoch seinerseits eine Partie gegen Schneider, so daß ein Stichkampf um den Titel des Jahres 1966 entscheiden mußte.

Schöler ließ sich seine Chance diesmal nicht entgehen und wurde neuer Kemptener Blitzschachmeister. Besondere Anerkennung verdient jedoch auch die Leistung von Lothar Däubler, zumal er gesundheitlich nicht voll auf der Höhe war.

Viel Pech hatte Pater Alto Blank, der über vier Siege und zwei Remispartien nicht hinauskam und sich deshalb mit dem 5. Platz begnügen musste. Es ergab sich folgende endgültige Platzierung: 1. Helmut Schöler, 8 Pkt.; 2. Däubler, 8 Pkt.; 3. Rogg, 6 Pkt.; 4. Schneider, 6 Pkt.; 5. Pater Alto Blank, 5 Pkt.; 6. Sporer, 4 Pkt.; 7. Müller, 3,5 Pkt.; 8. Hirsch, 3,5 Pkt.; 9. Kryza, 1 Pkt.; 10. Erbersdobler, 0 Punkte.“

1967 taucht ein neuer Name in der Liste der Sieger auf. „Der Allgäuer“ (?) schreibt: „Neuer Kemptener Blitzschachmeister ist der 21jährige Peter Schroeder-Wildberg. Der neue Blitzmeister wird den Schachclub Kempten 1892 bald verlassen, da er nach Ableistung seines Wehrdienstes wieder in seine Heimatstadt Freiburg zurückkehrt. Das Turnier war mit 16 Spielern gut besetzt; dennoch fehlten aber einige starke Spieler, unter ihnen wider Erwarten auch Titelverteidiger Helmut

Schöler. ... 1. Schroeder-Wildberg 13 P.; 2. Keller 11,5; 3. Dörfler 10,5; 4. Peuker 10; 5. Amthor 9,5; 6. Stenger 9,5; 7. Reichert 9; 8. Schneider 8; 9. Frick 7,5; 10. Wolf 7; 11. Baumgärtel 6,5; 12. H. Winkler 6,5; 13. Schwaiger 5; 14. Sporer 2,5; 15. Göbel 2; 16. Hohn 2.“



Auch der Meister von 1970 war nur kurz in Kempten. Die „Allgäuer Zeitung“ berichtet am 14.03.1970: „Wiederum recht guten Anklang fand der Schachclub Kempten 1892 mit seiner Blitzmeisterschaft. Der herausragende Spieler war der bayerische Meister Dieter Rohr. Der Kemptener Club wird sich allerdings, wie schon 1968, nicht mehr allzulang seines Meisters erfreuen können, da sich Rohr nun doch endgültig beruflich nach München verändert. Rohr demonstrierte sein überragendes Können durch seine große Ausgeglichenheit. Er gewann

eine Partie um die andere und geriet kaum einmal in nennenswerte Schwierigkeiten. Lediglich Kemptens Altmeister Alfred Schneider war es vergönnt, dem Gesamtsieger einen halben Punkt abzunehmen.

Mit einer kleinen Überraschung endete das Rennen um den zweiten Platz. In dieser offenen Meisterschaft konnte Spitzenspieler Hans Mayr vom Nachbarverein TSV Kottern den Vizetitel mit nach Hause nehmen. Mayr zog außer gegen Rohr nur noch ein einziges Mal den kürzeren, gegen Ernst Keller. ... Alles in allem war die Meisterschaft ein voller Erfolg, wenn auch diesmal der Meister praktisch nahezu ohne Konkurrenz blieb. Eine echte Chance hat sicher nur Bernhard Rothenbücher, der jedoch das Turnier nicht mitspielte. ... Die Tabelle. 1. Rohr 13,5:0,5 Punkte; 2. Mayr 12:2; 3. Keller 11:3; 4. Stenger 10:4; 5. Schneider 9:5; 6. Seibert 8:6; 7. Sontheim 6,5:7,5; 8. Reichert 6,5:7,5; 9. Göttlich 5,5:8,5; 10. Rommel 5,5:8,5; 11. Amthor 5:9; 12. Kekeritz 5:9; 13. Beck 3,5:10,5; 14. Weiß 2:12; 15. Dietsch 2:12.“

Die „Allgäuer Zeitung“ (?) berichtet im Oktober 1971: „Im Soldatenheim in Kempten gewann der Sonthofener Lorenz Schweier mit 13 Punkten aus 15 Partien nach zum Teil dramatischem Kopf-an-Kopf-Rennen mit seinen Verfolgern die offene Kemptener Schachblitzmeisterschaft. Lorenz Schweier remisierte gegen Ernst Keller (Kempten 1892) sowie Schupp (Kottern) und verlor nur gegen Hans Mayr (Schachklub Kempten 1970). Auf den weiteren Plätzen folgten: 2. Gerhard Rogg (Kempten 1892; 12,5 Punkte); 3. bis 5. Ernst Keller (Kempten 1892), Hans Mayr (Kempten 1970) und Schupp (Kottern) mit je 11,5 Punkten, 6. Peter Stenger (Kempten 1892, 10,5 Punkte); 7. Reichert (Kempten 1892; 8,5 Punkte); 8. H. Winkler (Kempten 1892; 8 Punkte); 9. Rudolf Meier (Kempten 1892; 6 Punkte); 10. Kleemeier (keine Vereinszugehörigkeit; 5,5 Punkte).“

Im nächsten Jahr wissen die „Deutschen Schachblätter“ vom November zu melden: „Die von 27 Spielern bestrittene Offene Kemptener Einzelblitzmeisterschaft 1973 errang Karl Amthor (Kempten 1892) mit 4 Punkten aus 5 Partien der Endrunde vor seinem Klubkameraden Gerhard Rogg und Hans Förster (Immenstadt) je 2,5, Ludwig Maugg (Sonthofen), Peter Stenger (Kempten 1892) und Lorenz Schweier (Sonthofen) alle 2.“

1974 meldet „Der Allgäuer“: „27 Spieler, darunter zahlreiche Gäste aus anderen Allgäuer Vereinen, bewarben sich um die offene Blitzmeisterschaft des Schachclubs Kempten 1892. Es wurde in drei Vorrunden zu je neun Mann gespielt. Die beiden Erstplatzierten erreichten die Endrunde und spielten letztlich um den Titel. ... Sieger wurde schließlich Dieter Weise.

Sontheim startete in seiner Gruppe gegen die späteren beiden Tabellenletzten jeweils nur mit einem Remis, konnte aber dank eines starken Zwischenspurts hinter Keller noch die Endrunde erreichen. Förster (Immenstadt) und Diete belegten gemeinsam den dritten Rang. In der Gruppe 2 blieben sowohl Titelverteidiger Amthor als auch der schwäbische Pokalsieger Schweier (Sonthofen) auf der Strecke. Neben Spitzenspieler Dieter Weise qualifizierte sich hier Hans Weiß. In der Gruppe 3 setzten sich Däubler und A. Langer (Memmingen) ganz überzeugend mit je sieben Punkten aus acht Partien durch.

Gleich zum Auftakt der Endrunde lag eine Sensation in der Luft. Sontheim hatte Weise am Rande einer Niederlage, war aber etwas zu vorsichtig und willigte in das Remis ein. Danach ließ sich Weise jedoch nichts mehr vormachen und gewann das Turnier schließlich ganz souverän mit 4,5 Punkten aus fünf Partien.

Der Schlußstand in der Endrunde: 1. Weise 4,5 Punkte, 2. A. Langer (Memmingen) (3,5), 3./4. Däubler und Keller (je 2), 5./6. Sontheim und Hans Weiß (je 1,5).“

1975 konnte Ernst Keller den Blitzmeistertitel erringen.

1976 schreibt Hans Sontheim in der „Allgäuer Zeitung“: „Die offene Kemptener Blitz-Schachmeisterschaft wurde von Lorenz Schweier (Schachklub Sonthofen) gewonnen. Schweier mußte sich nur in der zweiten und in der 13. Rande geschlagen geben und gewann alle anderen 21 Partien in einem Turnier, das bei nur fünf Minuten Bedenkzeit den 24 Teilnehmern höchste Konzentration abverlangte. Da Albert Langer (Schachklub Kempten 1892) ebenfalls 21 Punkte erzielte, mußte ein Stichkampf um den ersten Platz stattfinden. Lorenz Schweier führte die schwarzen Figuren, wehrte die Angriffsversuche von Langer erfolgreich ab und erkämpfte sich drei Mehrbauern, worauf Langer im Endspiel keine Chance mehr hatte. Somit verfehlte

Albert Langer erneut – wie schon bei der internen Blitzmeisterschaft 1976 –im Schachklub Kempten 1892 nur knapp den ersten Platz.

Auf dem dritten Platz landete Lothar Däubler, der Vereinsmeister des Schachklubs Kempten 1892 im Blitzschach. Impionierend war seine Siegesserie ab der elften Runde, wobei Däubler nur noch einen einzigen Rückschlag in der 15. Runde zu verzeichnen hatte. In der Gesamtabrechnung kam Däubler auf 19,5 Punkte aus 23 Partien. Den vierten und fünften Platz teilten sich Alfred Schupp (Kottern) und Hans Weiß (Kempten 1892) mit je 19 Punkten. Der bayerische Meister Dietrich Weise (18,5 Punkte) und der Vorjahresmeister Ernst Keller (15 Punkte) mußten sich mit dem sechsten und siebten Rang zufriedenen geben.

Kräftig mischten auch Alfred Schneider und Hans Sontheim (je 14,5 Punkte) mit dem gemeinsamen achten Platz sowie Gerhard Reichert (14 Punkte/Platz zehn) mit. Reichert lag nach 18 Runden mit 13 Punkten noch gut im Rennen, schaffte aber dann aus den verbleibenden fünf Runden nur noch einen Punkt. Die weitere Plazierung: 11. Stöckl (12 Punkte), 12. Port (Schachklub Oy/Mittelberg, 11,5 P.), 13. Hans Martl (Kempten 1892, 10,5 P.), 14. Hermann Weiß (Kempten 1892, 10 P.), 15. Hans Winkler (Kempten 1892, 9 P.).“

Demnach muss es (zumindest 1976) auch eine reine Vereinsmeisterschaft im Blitz gegeben haben, die von Lothar Däubler vor Albert Langer gewonnen wurde.

1977 wiederum gewann Alfred Schneider. Er hatte sich in der Vorrunde mit vier Punkten aus sechs Partien hinter Gerhard Reichert (4,5 Punkte), aber vor Iser, Dr. Guggenberger, Hetterich, Langer und Schöner für die Endrunde qualifiziert. In der „Allgäuer Zeitung“ heißt es: „In der Endrunde gab es für Alfred Schneider nur in der zweiten Partie einen Rückschlag, während er alle übrigen Partien gewann.

Mit seinem zweiten Platz stellte Hans Weiß erneut seine Spielstärke unter Beweis. Von der dritten Runde an befand er sich jeweils um einen halben Zähler hinter dem späteren Turniersieger Schneider, der sich jedoch in bester Spiellaune präsentierte und seinen Verfolger nicht mehr aufschließen ließ. Durch Niederlagen in der ersten und vierten Runde vermochte Keller

trotz seines Sieges in der letzten Runde nicht mehr in den Kampf um die beiden ersten Plätze einzugreifen und erreichte den dritten Platz. Gerhard Reichert lag nach drei Runden an der Spitze, war jedoch in den letzten beiden Runden nicht mehr vom Glück begünstigt und erzielte schließlich den vierten Rang, gefolgt von Karl Amthor und Helmut Müller.

Die weitere Plazierung: 7. Stöckl, 8. Schmidt, 9. Hans Martl, 10. Kleemeier.“

Die nächsten Jahre standen unter dem Zeichen Ernst Kellers.

1978 heißt es in der „Allgäuer Zeitung“: „Die Vereinsmeisterschaft 1978 des SC Kempten 1892 im Blitzschach nahm einen sehr spannenden Verlauf. Eine Vorentscheidung war gefallen, als Keller gegen Scheer gewonnen hatte, in der Folge Scheer nur noch einmal nach der 12. Runde mit Keller gleichzog, da dieser gegen Hans Weiß seine einzige Partie verlor. ... Keller präsentierte sich in hervorragender Tagesform und spielte trotz der knappen Fünf-Minuten-Bedenkzeit außerordentlich präzise. Es gab in diesem Turnier einige Überraschungen - so zum Beispiel die hervorragenden Plätze von R. Langer und Stöckl und das enttäuschende Abschneiden mancher Mitfavoriten.

Der Schlußstand: 1. Ernst Keller (12,5 Punkte aus 14 Partien); 2. Erich Scheer (12 P.); 3. Lothar Däubler (10 P.); 4. R. Langer (9 P.); 5. Ludwig Stöckl (8,5 P.); 6. Hans Weiß (8 P.); 7. Ulrich Dirr (7 P.); 8. Hans Winkler (6 P.); 9. Christoph Schöner (5,5 P.); 10. Alfred Schneider (5 P.); 11.-13. Wenzel Wuchterl; Manfred Hetterich und Günter Köpplinger (je 4,5 P.); 14. Gerhard Reichert (4 P.); 15. Gert van Beek (4 P.).“

Und 1979: „Die Vereinsmeisterschaft 1979 im Blitzschach des Schachklubs Kempten 1892 gewann in überlegener Manier Ernst Keller, der ungeschlagen blieb und in 15 Partien nur ein einziges Remis zuließ. Damit landete der Turniersieger unangefochten weit vor dem übrigen Teilnehmerfeld und nur der Zweitplazierte Ulrich Dirr, der in der direkten Begegnung mit Keller eine Zugfolge mit Figurenverlust falsch berechnete, hätte ihm gefährlich werden können. Vizemeister wurde verdient der starke Nachwuchsspieler Ulrich Dirr. Außer seiner einzigen Niederlage gegen Keller gab es für ihn nur ein Remis in

der ersten Runde und eine weitere Punkteteilung in der sechsten Runde gegen Sontheim.

Den dritten Platz errang Alfred Schneider, der nur zweimal unterlag und dreimal die Punkte mit seinen Gegnern teilte. Schneiders Erfolg überrascht keineswegs, zählt er doch seit langem zu den aktivsten Kämpfern. Einen großen Erfolg verbuchte auch Sontheim, der sich mit seinem vierten Platz noch unter die Preisträger einreichte. ... Der Schlußstand lautete: 1. Keller (14,5 Punkte), 2. Dirr (13 P.); 3. Schneider (11,5 P.); 4. Sontheim (11 P.); 5. H. Winkler (10 P.); 6. van Beek (9 P.); 7.-8. Reichert und Stöckl (je 7,5 P.); 9. Amthor (7 P.); 10. Kleemaier (6 P.); 11. Köpplinger (5,5 P.); 12. Riegger (5 P.); 13.-14. Hetterich und Martl (je 4 P.); 15. Simion (3 P.); 16. Weixler (1,5 P.).“

1980 gewann wieder Ernst Keller mit 12 von 13 Punkten, Zweiter wurde Strobel, ein Bundeligaspieler aus Erlangen, mit 11 Punkten vor Ulrich Dirr mit 9 Punkten.

Im nächsten Jahr trug sich wieder Lorenz Schweier in die Siegerliste ein. Die „Allgäuer Zeitung“ schrieb: *„Die Vereins-Blitzmeisterschaft des Schachklubs Kempten 1892 gewann der als Ehrengast geladene Lorenz Schweier vom Schachklub Sonthofen mit 15 Punkten aus 15 Partien souverän. Dieser glänzende Sieg wurde dem Sonthofener allerdings nicht leicht gemacht und Schweier mußte alle Register seines Könnens ziehen. Als weitere Preisträger erzielten Ernst Keller und Ulrich Dirr je 11,5 Punkte. Es folgte Hans Winkler mit zehn. Mit seinem achten Rang und 8,5 Punkten wurde Manfred Müller bester jugendlicher Teilnehmer.“* Die nächsten Plätze nahmen Stöckl und Schneider mit je 9,5 ein; es folgten 7. Riegger mit 9; 9. Martl mit 8; 10. Kleemaier mit 7,5; 11. Reichert mit 7; 12. Hetterich mit 6,5; 13. Uttner mit 3,5; 14. Beck mit 2; und 15. Dorer mit 1 Punkt.

1985 gewann der junge Werner Müller, der nur ein einziges Remis zuließ. Die Schlußtabelle: 1. Werner Müller (13,5 Punkte); 2. Van Beek (10,5 P.); 3.-4. Keller und Däubler (je 10 P.); 5.-6. P. Schmid und Krause (je 9 P.); 7. Martin (7,5 P.); 8. Schneider (6,5 P.); 9. Masantschek (6 P.); 10. Martl (5,5 P.);

11.-12. Stöckl und Krauthaar (je 4,5 P.); 13. M.-O. Huber (3 P.); 14. Kleemaier (2,5 P.); 15. Goran Vulic (1 P.).

Zum letzten Mal trug sich Ernst Keller 1986 in die Siegerliste ein. Die „Allgäuer Zeitung“ schreibt dazu: *„Bei der Vereinsmeisterschaft im Blitzschach des Schachklubs Kempten 1892 ging Ernst Keller nach äußerst spannendem Turnierverlauf mit 12,5 Punkten aus 14 Partien als Sieger hervor. Keller mußte nur gegen Schmid einen ganzen und gegen Kuhn einen halben Punkt abgeben. Bis zur letzten Runde war das Turnier geprägt von einem Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Keller, Kuhn, Werner Müller und Peter Schmid. Den zweiten Platz teilten sich mit je zwölf Punkten Kuhn und Werner Müller, knapp gefolgt von Peter Schmid (11,5). Die weitere Plazierung: 5. van Beek (9), 6. Rudi Martin (8,5), 7. Stöckl und Marc Oliver Huber (je 8), 9. Schneider (5,5), 10. Goran Vulic, Kossmann und Bruhold.“*

Im nächsten Jahr gewann Peter Schmid, der die Blitzmeisterschaften des Vereins in den nächsten 25 (!) Jahren dominieren sollte. Dazu die „Allgäuer Zeitung“: *„Schmid spielte in Hochform auf und verbuchte 7,5 Zähler aus acht Partien. Beachtliche sechs Punkte erzielte auch der Vizemeister Bernd Krause. Nach unglücklichem Start machte Rudi Martin Boden gut und kam auf den geteilten vierten Rang. Alfred Schneider, der für 40jährige aktive Mitgliedschaft im Schachklub Kempten 1892 geehrt wurde, lieferte echte Kampfpartien und teilte sich mit Stöckl den sechsten Platz.“*

Auch 1988 wurde er Blitzmeister unseres Clubs. Dazu Die „Allgäuer Zeitung“: *„Der Sieger holte 12,5 Punkte aus 13 Partien und ließ nur gegen Stöckl ein Remis zu. Interessant gestaltete sich zwischen Schneider und Martl der Kampf um den dritten Platz, nachdem beide zunächst punktgleich waren. Der Endstand: 1. Peter Schmid (12,5 Punkte); 2. Rudi Martin (11); 3. Alfred Schneider (9); 4. Martl (9); 5. Stöckl (8,5); 6. Kleemaier und Hetterich (je 7); 8. Thomas Erd.“*

Und wieder 1989... „Allgäuer Zeitung“: *„Er ließ nur in der ersten Runde ein Unentschieden (gegen Robert Sontheim) zu,*

gewann alle weiteren Partien in überlegener Manier und erreichte somit 10,5 Punkte aus elf Partien.

Vizemeister wurde Robert Sontheim mit 9,5 Punkten. Diese ausgezeichnete Plazierung war dank einer überzeugenden Gesamtleistung verdient. Sehr stark präsentierte sich auch Ludwig Stöckl und erkämpfte mit neun Punkten den dritten Platz. Stöckl mußte nur in der sechsten und siebten Runde (gegen Peter Schmid und Robert Sontheim) Rückschläge hinnehmen, eilte aber in den übrigen Runden von Anfang an von Sieg zu Sieg.

Es folgten: 4. Rudi Martin (7,5 Punkte); 5. Hans Sontheim (7); 6. Roland Buchner (5,5); 7. Dr. Rost (5); 8. Alfred Schneider (4,5); 9. Thomas Erd (3,5); 10. Christian Hail (3); 11. Alexander Krafft (1); 12. Hartwig (0 Punkte).“

1990 mußte sich Peter Schmid Rudi Martin geschlagen geben, der alle Partien gewann. „Der Allgäuer“: „Eine sehr konstante Leistung bot Werner Kleemaier, so daß sein zweiter Platz durchaus verdient war. Peter Schmid war in der Startphase das Glück nicht hold. Er schloß mit 6,5 Punkten als Dritter aber noch zur Spitze auf. Einen beachtlichen vierten Platz erkämpfte sich Stefan Brunauer mit sechs Punkten. Rang fünf teilten sich Ludwig Stöckl und Alfred Schneider (je 5,5).“

Die nächsten beiden Jahre sahen Jan Dreesen als Sieger. Die „Allgäuer Zeitung“ schreibt 1991: „Die Vereinsmeisterschaft 1991 des Schachklubs Kempten 1892 im Blitzschach wurde vom starken Neuzugang Jan Dreesen (ehemals Travemünde) gewonnen.

Dreesen erreichte mit präzisiertem Spiel acht Punkte aus zehn Partien, dicht gefolgt von Peter Schmid, der es auf 7,5 Punkte brachte. Nach einem schwachen Start kam Hans Sontheim besser ins Spiel und erreichte mit 6,5 Punkten den dritten Rang. 4. bis 6. Platz Ludwig Stöckl, Rudi Martin und Alfred Schneider (je 6 Punkte), 7. Günter Brunold (5); 8. Zivkovic (4,5); 9. Albert Kleemaier (3); 10. Dr. Wolfgang Rost.“

Und 1992: „Dreesen unterlag nur gegen Ludwig Stöckl, gewann aber die übrigen Partien und kam somit auf acht Punkte aus neun Partien.

Der schärfste Rivale von Dreesen war der oftmalige Kempte-

ner Blitzmeister Peter Schmid, der sich gegen den neuen Meister in der vierten Runde mit einer Punkteteilung begnügen mußte und in der Schlußrunde im direkten Vergleich gegen Dreesen unterlag, was ihm in der Endabrechnung mit 7,5 Punkten den zweiten Platz einbrachte. Hans Sontheim zog gegen die beiden Erstplatzierten den kürzeren und überschritt in Gewinnstellung gegen Kleemaier die Zeit, wodurch er zurückgeworfen wurde und mit sechs Punkten auf dem dritten Platz landete. Nicht ganz zufrieden dürfte Ludwig Stöckl mit .5,5 Punkten und dem vierten Rang sein, denn er hätte aus einigen Partien mehr herausholen können. Mit Elan attackierte Alfred Schneider seine Gegner; er kam auf 4,5 Punkte und damit auf den fünften Rang.

Die weiteren Platzierungen: 6.-7. Rudi Martin und Werner Kleemaier (je 4 Punkte); 8. Georg Chaidaridis (3 P.); 9. Hans Winkler (2 P.) und 10. Alfred Hoff (0,5 P.).“

1993 berichtet die „Allgäuer Zeitung“: „Vereinsmeister beim Schachklub Kempten 1892 im Blitzschach wurde der starke Neuzugang Fridolin Hopfauf. Der neue Spitzenspieler erzielte zehn Punkte aus elf Partien und ließ nur gegen Claus Fischer sowie gegen den Sonthofener Gastspieler Rehle eine Punkteteilung zu. Peter Schmid holte neun Punkte und unterlag nur gegen den Turnier-Sieger sowie überraschend gegen Hoff; wie überhaupt bei diesem spannenden Turnier mancher Favoritensturz zu verzeichnen war: Rehle wurde mit acht Punkten Dritter, gefolgt von Robert Sontheim (7,5 Punkte), Rudi Martin (7) und Roland Buchner (6,5).“

Die weitere Platzierung: 7. Kleemeier 5; 8. Stöckl 4; 9.-10. Chaidaridis und Hoff je 3; 11. Fischer 2,5; 12. A. Krafft 0,5.

1994 holte noch einmal Jan Dreesen mit einer Ausbeute von neun Punkten aus neun Partien den Titel, während Fridolin Hopfauf mit acht Punkten Vizemeister wurde, wobei er die direkte Begegnung gegen Dreesen verlor. An dritter Stelle landete Peter Schmid mit sieben Punkten.

Der starke Robert Sontheim gewann 1995 zum einzigen Mal den Titel, „zum einzigen Mal“ vermutlich nur deshalb, weil er in den nächsten Jahren aus beruflichen Gründen nicht mitspielen konnte. Sein Vater Hans Sontheim schreibt dazu in der

„Allgäuer Zeitung“: „Mit 11,5 Punkten aus 13 Partien ließ er den favorisierten Fridolin Hopfauf hinter sich. Sontheim mußte in der dritten Runde einen halben Zähler gegen Claus Fischer abgeben und unterlag in der Schlußrunde - als sein Gesamtsieg bereits feststand - gegen Rudi Martin. Die restlichen elf Partien verbuchte Sontheim in bester Manier für sich. Allerdings stand ihm gegen seine stärksten Widersacher, Fridolin Hopfauf und Peter Schmid, auch das Glück zur Seite - Hopfauf war als großer Favorit gestartet, mußte sich aber zweimal geschlagen geben und landete somit auf dem zweiten Platz. Peter Schmid, der in der Vergangenheit den Titel des Blitzschachmeisters schon mehrfach errungen hatte, folgte mit nur einem halben Zähler Rückstand (10,5 Punkte) auf dem Fuße. Die weiteren Plazierungen: 4. Heinz Martin (10 Punkte), 5. Marc Oliver Huber (9), 6. Rudi Martin (8,5), 7. Günther Brunold (7), 8. Stöckl (6), 9. Georg Chaidaridis (5,5), 10. Seeger (5).“
11. Fischer (4); 12. Kleemaier (2); 13. Singer (1); 14. Mild (0).

1996 gewann Heinz Martin mit zehn Punkten aus elf Partien. Auf den weiteren Plätzen finden sich: 2. Fridolin Hopfauf 9,5; 3. Marc Oliver Huber 7,5; 4. bis 5. Claus Fischer und Günter Brunold (je 7); 6. Bis 7. Martin Albrecht und Vladimir Reprintsev (je 6); 8. bis 9. Alfred Hoff und Werner Kleemaier (je 4); 10. Eva Grellner (2,5); 11. Martin Grellner (1,5); 12. Hans Winkler (1).

Das Ergebnis 1997 lautete: 1. Peter Schmid mit 8 Punkten aus neun Partien; 2. Heinz Martin 7; 3. bis 5. Ludwig Stöckl, Martin Albrecht und Vladimir Reprintsev je 5,5; 6. Georg Chaidaridis 5; 7. Martin Grellner 4; 8. Claus Fischer 3,5; 9. Wolfgang Peschek 1; 10. Günter Ochsenreiter 0.

1998 gewann wieder Fridolin Hopfauf mit 10 Punkten aus 11 Partien. Die weitere Reihenfolge: 2. Peter Schmid 8,5; 3.-4. Rudi Martin und Heinz Martin je 8; 5.-6. Eva Grellner und Claus Fischer je 6; 7. Nicolai Gluschko 5,5; 8. Ludwig Stöckl 5; 9.-11. Martin Grellner, Singer und Reprintsev je 3.

In den nächsten beiden Jahren gab es neue Namen an der Spitze.

1999: 1. Roland Buchner mit 10 Punkten aus 12 Partien; 2. Rudi Martin (9,5); 3. Peter Schmid, Ludwig Stöckl, Heinz Martin (alle 8,5); 6. Claus Fischer (8); 7. Hans Sontheim (7,5); 8. Vladimir Reprintsev (6); 9. Werner Kleemair (5); 10. Martin Grellner (2,5).

2000: 1. Claus Fischer mit 9 Punkten aus 11 Partien; 2. Vladimir Reprintsev und Hans Sontheim (je 8,5); 4. Peter Schmid (7,5); 5. Günter Brunold (7); 6. Jürgen Wiedemann und Ludwig Stöckl (je 6); 8. Martin Grellner (5,5); 9. Werner Kleemeier (4); 10. Eva Grellner und Alfred Hoff (je 2); 12. Peter Stöckl.

2001: 1. Ludwig Stöckl mit 10,5 Punkten aus zwölf Partien; 2. Heinz Martin (10); 3. Günter Brunold (9); 4. Peter Schmid (8); 5. Rudi Martin (7,5); 6. J. Wiedemann (7); 7. Claus Fischer 6; 8.-9. Hans Sontheim, Paul Hansch 5,5; 10.-11. Vladimir Reprintsev, Rolf Müller 4; 12. Peter Stöckl 1; 13. Miro Pletikapic 0.

Trotz erbitterten Widerstands seiner Vereinskollegen brachte Peter Schmid das Kunststück fertig, von 2002 bis 2010 jedes Jahr die Blitzmeisterschaft zu gewinnen! Und ein Ende seiner Serie ist noch nicht in Sicht...

2002: 1. Peter Schmid mit 10 Punkten; 2. Claus Fischer, Günter Brunold und Vladimir Reprintsev (jeweils 6,0); 5. Rolf Müller (5,5); 6. Rudi Martin und Ludwig Stöckl (je 5); 8.-9. Paul Hansch; Michael ? 4; 10. Martin Grellner 2,5; 11. Peter Stöckl 0.

2003: 1. Peter Schmid und Robert Sontheim mit je 13 Punkten aus 15 Partien, 3. Heinz Martin, Günter Brunold und Armin Singer (je elf Punkte), 6. Claus Fischer und Ludwig Stöckl (je 10); 8. Vladimir Reprintsev (9), 9. Rolf Müller (8,5), 10. German Smirnov (7,5), 11. Werner Kleemaier (5,5), 12. Paul Hansch (4,5).

2004: 1. Peter Schmid mit 12 von 13 Punkten; 2. Rudi Martin 11,5; 3. Heinz Martin 11; 4. Goran Vulic 8,5; 5. Ludwig Stöckl 8; 6.-7. Rolf Müller und Vladimir Reprintsev je 7,5; 8. German

Smirnov 6; 9. Claus Fischer 5,5; 10. Paul Hansch 4; 11.-12. Werner Kleemair und Peter Stöckl je 3; 13 Julian Stöckl 2; 14. Ch. Kratz 1,5.

2005: 1. Peter Schmid 9,5 Punkte; 2. Rudolf Martin, Rolf Müller beide 9; 4. Heinz Martin 8,5; 5. Ludwig Stöckl 7; 6. Werner Kleemaier 5; 7.-9. German Smirnov, Julian Stöckl, Günther Ochsenreiter beide 4; 10. Frank Herb 3; 11.-12. Markus Jeni, Bernhard Schießl beide 1.

2006: 1. Peter Schmid; 2. Rudi Martin; 3. Heinz Martin.

2007: 1. Peter Schmid mit 9 Punkten aus 10 Runden; 2. Helmut Schöler (8,5); 3. Heinz Martin (7). Das Foto zeigt die Vereinskameraden in diesem Turnier „bei der Arbeit“.



2008: 1. Peter Schmid; 2. Claus Fischer; 3. Rudi Martin

2009: 1. Peter Schmid; 2. Heinz Martin; 3. Rudi Martin
Das nachstehende Fotos zeigt bei diesem Turnier rechts Peter Schmid und links Claus Fischer und Rudi Martin.



2010: 1. Peter Schmid mit 11 Punkten; 2.-3. Pascal Lagassé und Heinz Martin je 10; 4. Rudi Martin 9; 5.-6. Hans-Gerhard Ronai und Julian Stöckl je 7; 7. German Smirnow 6; 8. Sven Barman ? 5; 9. Claus Fischer 4,5; 10. Manfred Hetterich 3,5; 11.-12. Josef Danisch und Nicolas Lagassé je 2,5; 13. Anna Camilleri 0.

Wie man dieser Chronik entnehmen kann, hat der Schachclub Kempten viele exzellente Blitzspieler hervorgebracht bzw. neheimatet. Manche Namen tauchen in den folgenden Listen nicht oder selten auf, weil die Spieler aus beruflichen oder auch Gründen oft nicht an den Blitzmeisterschaften teilnehmen konnten. So gewann Helmut Schöler die Meisterschaft „nur“ einmal, war aber 1974 sogar Blitzschachmeister der Direktion München der Deutschen Bundesbahn.

Als weitere starke Blitzspieler, die in der Liste der 1. Sieger nicht erscheinen, dürfen genannt werden: Karl Amthor, Ulrich Dirr, Lothar Däubler, Günter Brunold, Günter Köpplinger, Albert Langer, Gerhard Rogg, Erich Scheer, Peter Schwendinger, Hans Sontheim, Hans und Hermann Weiß.

Die stärksten Blitzspieler waren zweifellos Bernhard Rothenbücher, Ernst Keller, Alfred Schneider und Peter Schmid, der sich seit 2002 ein Dauer-Abo auf den Titel gesichert hat.

Mehr als einmal wurde die (Stadt-) Blitz-Meisterschaft gewonnen von:

Peter Schmid (13mal)

Ernst Keller (5mal)

Bernhard Rothenbücher, Jan Dreesen, Alfred Schneider und Lorenz Schweier (je 3mal)

Fridolin Hopfau und Robert Sontheim (je 2mal)

In den folgenden Tabellen findet man für jedes Jahr seit 1948 die ersten 3 Sieger der Blitzmeisterschaften unseres Clubs, soweit sie bekannt sind.

| Zeit | Ort | 1. | 2. | 3. |
|----------------------------|-------------------|------------------|-----------------|------------------|
| 21.08. 1948 (offen) | Restaurant „Röck“ | Friedrich Kutter | Saudargas | Karl Herb |
| 11.-12.06. 1949 | Restaurant „Röck“ | Karl Herb | Fritz Kutter | Martin Tänzle |
| 18.03. 1950 (offen) | Restaurant „Röck“ | Alfred Schneider | Karl Herb | Martin Rasch |
| 26.05. 1951 (offen) | | Alfred Schneider | Martin Tänzle | B. Rothenbücher |
| 28.06. 1952 (offen) | Café „Peuschel“ | B. Rothenbücher | Karl Herb | Martin Rasch |
| 29.03. 1953 | Café „Miller“ | B. Rothenbücher | Alfred Koutecky | Anton Pöllmann |
| 29.08. 1954 | Café „Miller“ | B. Rothenbücher | Fritz Kutter | Alfred Schneider |
| 1955 | | | | |
| 1956 | | | | |
| 1957 | | | | |
| 1958 | | | | |
| 1959 | | | | |
| 1960 | | | | |
| 1961 | | | | |
| 1962 | | | | |

| Zeit | Ort | 1. | 2. | 3. |
|---------------------------|-----------------|-----------------------|----------------|-----------------------|
| 1963 | | | | |
| 1964 | | Walter Winkler | | |
| 21.10.1965 (offen) | Hotel „Post“ | Gerhard Rogg | Peter Stenger | Pater Alto Blank |
| ??.11.1966 | | Helmut Schöler | Lothar Däubler | Gerhard Rogg |
| ??.??.1967 (offen) | Hotel „Post“ | P. Schroeder-Wildberg | Ernst Keller | Ewald Dörfler |
| 18.01.1968 (offen) | Hotel „Post“ | | | |
| 1969 | | | | |
| 09.04.1970 (offen) | Hotel „Post“ | Dieter Rohr | Hans Mayr | Ernst Keller |
| 28.10.1971 (offen) | Haus „Hochland“ | Lorenz Schweier (SF) | Gerhard Rogg | Keller, Mayr, Schupp |
| 1972 | | | | |
| 20.09.1973 (offen) | | Karl Amthor | Gerhard Rogg | Hans Förster (SF) |
| ??.09.1974 (offen) | | Dieter Weise | A. Langer (MM) | L. Däubler, E. Keller |
| ??.???.1975 | | Ernst Keller | Dieter Weise | Lothar Däubler |
| ??.09.1976 (offen) | | Lorenz Schweier (SF) | Albert Langer | Lothar Däubler |
| 29.09.1977 (offen) | Haus „Hochland“ | Alfred Schneider | Hans Weiß | Ernst Keller |

| Zeit | Ort | 1. | 2. | 3. |
|--------------------|----------------------|-----------------------|-----------------------------|-----------------------|
| 05.10.1978 | Haus „Hochland“ | Ernst Keller | Erich Scheer | Lothar Däubler |
| 14.10.1979 (offen) | Haus „Hochland“ | Ernst Keller | Ulrich Dirr | Alfred Schneider |
| ??.??.1980 | | Ernst Keller | Strobel (Erlangen) | Ulrich Dirr |
| 01.10.1981 (offen) | Haus „Hochland“ | Lorenz Schweiter (SF) | Ernst Keller, Ulrich Dirr | |
| 1982 | | | | |
| 1983 | | | | |
| 1984 | | | | |
| 03.10.1985 | Haus „Hochland“ | Werner Müller | Gert van Beek | L. Däubler, E. Keller |
| ??.10.1986 | Haus „Hochland“ | Ernst Keller | Manfred Kuhn, Werner Müller | |
| ??.09.1987 | Haus „Hochland“ | Peter Schmid | Bernd Krause | Rudi Martin |
| 06.10.1988 | Haus „Hochland“ | Peter Schmid | Rudi Martin | Alfred Schneider |
| ??.09.1989 | Haus „Hochland“ | Peter Schmid | Ludwig Stöckl | Robert Sontheim |
| 19.10.1990 | „Kohlers Gaststätte“ | Rudi Martin | Werner Kleemaier | Peter Schmid |
| 17.10.1991 | Haus „Hochland“ | Jan Dreesen | Peter Schmid | Hans Sontheim |
| 29.10.1992 | Haus „Hochland“ | Jan Dreesen | Peter Schmid | Hans Sontheim |

| Zeit | Ort | 1. | 2. | 3. |
|--------------------|-----------------|-------------------------------|---------------------------------------|------------------------------|
| 30.09.1993 (offen) | Haus „Hochland“ | Fridolin Hopfauf | Peter Schmid | Fritz Rehle (SF) |
| 06.10.1994 | Haus „Hochland“ | Jan Dreesen | Fridolin Hopfauf | Peter Schmid |
| ??.10.1995 | Haus „Hochland“ | Robert Sontheim | Fridolin Hopfauf | Peter Schmid |
| 10.10.1996 | Haus „Hochland“ | Heinz Martin | Fridolin Hopfauf | Marc-Oliver Huber |
| 02.10.1997 | Haus „Hochland“ | Peter Schmid | Heinz Martin | Albrecht, Reprintsev, Stöckl |
| 01.10.1998 | Haus „Hochland“ | Fridolin Hopfauf | Peter Schmid | H. Martin, R. Martin |
| ?? ?? 1999 | Haus „Hochland“ | Roland Buchner | Rudi Martin | H. Martin, Schmid, L. Stöckl |
| 05.10.2000 | Haus „Hochland“ | Claus Fischer | Hans Sontheim, Vladimir Reprintsev | |
| 27.09.2001 | Haus „Hochland“ | Ludwig Stöckl | Heinz Martin | Günter Brunold |
| 10.10.2002 | Haus „Hochland“ | Peter Schmid | G. Brunold, C. Fischer, V. Reprintsev | |
| 25.09.2003 | Haus „Hochland“ | Peter Schmid, Robert Sontheim | Brunold, H. Martin, Singer | |
| 07.10.2004 | Haus „Hochland“ | Peter Schmid | Rudi Martin | Heinz Martin |
| 06.10.2005 | Haus „Hochland“ | Peter Schmid | Rudi Martin, Rolf Müller | |
| 28.09.2006 | Haus „Hochland“ | Peter Schmid | Rudi Martin | Heinz Martin |
| 04.10.2007 | Haus „Hochland“ | Peter Schmid | Helmut Schöler | Heinz Martin |

Kempten, im September 2011
Zusammengestellt von Rudolf Martin unter Mitarbeit von
Günter Brunold und Claus Fischer